

Dozenten wurden berufen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. Februar 1987 folgende Berufungen ausgesprochen:
Hochschuldozenten:
Sektion Wissenschaftlicher Kommissionswesen
Dr. sc. paed. Roland Winkler, Methodik des MLG/WK;
Dr. sc. phil. Willy Koch, Marx-len. Soziologie;
Dr. sc. phil. Steffen Wilsdorf, Marx-len. Soziologie
außerordentliche Dozenten:
Franz-Mehring-Institut
Dr. sc. phil. Helene Hauke, Disziplinäre und historische Materialismus
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Dr. paed. Günter Heilriegel, Arbeitswissenschaft
Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Dr. sc. oec. Abdel Fattah Hatkal, Ökonomie der arabischen Länder

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. Regine Metzler, am 27. Februar, 10 Uhr, 7010, Goethestraße 3/5, Sitzungssaal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften: Privatbriefe aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Untersuchungen zum Gebrauch syntaktischer Strukturen unter soziolinguistischem und textsortenspezifischem Aspekt.

Bereich Medizin

Dr. Michael Kreybig, am 3. März, 13.30 Uhr, 7010, Riemonstr. 34, Kulturraum der Klinik für Kinderneurologie: Konzept und Methode der funktionalen Diagnose und ihre Konkretisierung für die Psychiatrie unter Einbezug psychopathologischer Grundlagen und Methoden.

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Dietmar Küstling, am 27. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätschhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Die Stellung von A. Bebel und F. Mehring zu Religion und Kirche im letzten Drittel des 19. und im beginnenden 20. Jahrhundert - Ein Beitrag zur Geschichte des Atheismus.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Frauke Schaefer, am 26. Februar, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätschhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Revolutionärfassungen der deutschen bürgerlichen Intelligenz zwischen 1789 und 1794 und deren Voraussetzungen - ein Überblick.

Peter Geist: Gedicht-Schreiben in der DDR zwischen Mitte der siebziger und Anfang der achtziger Jahre: Positionen - Probleme - Tendenzen.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Ingrid Höhn, am 3. März, 11 Uhr, 7010, Johannisplatz 21, Hörsaal 219: Der Gehalt einiger Organe und des Blutes von der Kuh des Bezirkes Potsdam an den Spurenelementen Kupfer, Mangan und Zink sowie der Belastungsgrad mit dem Schadstoff Kadmium auf ausgewählten Standorten.

Miroslav Vassilev: am 3. März, 13 Uhr, gleicher Ort: Realisierung der Leistungen von Hybridschweinen unter verschiedenen exogenen Bedingungen bei besonderer Beachtung der Ausgangspopulation Edelschwein.

Walter Schäfer, am 3. März, 14.45 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen über die Gestaltung der Haltebedingungen und den Schlachtzeitpunkt bei Lungmastgänsen in Altbauställen.



Redaktionskollegium: Gudrun Schauluß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gähne, Dr. Karl-Willhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Leshart, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlawig, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmelz, Dr. Karo Schwäbe, Dr. Karo Stingl, Dr. Annemaria Träger.
Anschrift der Redaktion: Ritzestraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: LVZ Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000.
Einzelpreis 15 Pfen.ig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der OSF-Ehrenmedaille in Gold.

Zentralkomitee der SED beglückwünschte Rektor zu seinem 60. Geburtstag

Große Verdienste um die Entwicklung der Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften gewürdigt

Zum 60. Geburtstag beglückwünschte das Zentralkomitee der SED am 16. Februar herzlichst Genossen Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, Rektor der Karl-Marx-Universität, dessen Weg seit der Gründung unseres Staates vom Neulehrer zum nationalen und international führenden Wissenschaftler und Hochschullehrer auf dem Gebiet der Geschichte und Theorie der nationalen Befreiungsbewegung führte.
„Du erwardest Dir große Verdienste um die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR und ihr internationales Ansehen“, wird in der Grußadresse betont. „Seit 1975 ist Dir die ehrenvolle und verpflichtende Funktion des Rektors der Karl-Marx-Universität Leipzig übertragen, die Du mit großem Verantwortungsbewußtsein ausfüllst. Du zeichnest Dich durch einen lebensverbundenen Arbeitsstil aus, dem Schöpfergeist, Parteilichkeit, Konsequenz und Förderung von Initiative eigen sind. Dadurch hast Du großen persönlichen Anteil daran, daß die Karl-Marx-Universität als Stätte der Lehre, der Forschung und des geistig-kulturellen Lebens in unserem Land und in vielen Ländern der Welt einen geschätzten Namen hat“, heißt es weiter.

Der Ministerrat der DDR gratulierte ebenfalls.

Auch die Bezirksleitung Leipzig der SED, die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität sowie weitere Gratulanten überbrachten Glückwünsche.

Lehren von bleibenden Wert für Kämpfe unserer Zeit vermittelt

KMU war Gastgeber eines internationalen Kolloquiums zur Geschichte der antimperialistischen Einheitsfront

(UZ-Korr.) Die Sektion Geschichte war am 9. und 10. Februar Gastgeber eines internationalen Kolloquiums zum Thema „Die Liga gegen Imperialismus und für nationale Unabhängigkeit (1927 - 1937) und deren aktuelle Bedeutung“. Anlaß war der 60. Jahrestag des Ersten Kongresses, auf dem diese Liga als Weltorganisation der Kolonialgegnern gegründet wurde, die Kommunisten, Sozialdemokraten, Pazifisten, bürgerliche Intellektuelle und führende Repräsentanten der nationalen Befreiungsbewegung in sich vereinigten. Ihr gehörten u. a. Henri Barbusse, Fenner Brockway, Albert Einstein, Georg Ledebour, Julio Antonio Mella, Willi Münzenberg, Jawaharlal Nehru, Diego Rivera und die Witwe Sun Yatsens an.

Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. sc. Hans Piazza; an der anregenden Diskussion beteiligten sich Wissenschaftler aus der UdSSR und aus Kuba sowie von Partei-, Akademie- und Hochschuleinrichtungen der DDR. Anhand der Darlegung neuer Forschungsergebnisse wurde herausgearbeitet, daß die Geschichte dieser wenig bekannten Liga als Verlebener der Leninschen Konzeption von der antimperialistischen Einheitsfront Lehren von bleibendem Wert für unseren gegenwärtigen Kampf gegen Imperialismus, für sozialen Fortschritt und für den Weltfrieden vermittelt.



Das Hauptreferat des internationalen Kolloquiums aus Anlaß des 60. Jahrestages des Brüsseler Kongresses der Liga gegen Imperialismus und für nationale Unabhängigkeit hielt Prof. Dr. Hans Piazza (links). Fotos: HFBS (Schulz)

Sowjetische Germanisten beendeten Weiterbildungskurs

„Studienaufenthalt hat sich in vielerlei Hinsicht gelohnt.“

Am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität vervollkommneten 20 Wissenschaftler aus 13 Nationalitäten Wissen über die DDR

Nach einem fünfmonatigen Weiterbildungsstudium am Herder-Institut teils eine Gruppe sowjetischer Germanisten in ihre Heimat zurück. Die Studiengruppe bestand aus 20 Wissenschaftlern, die 13 Nationalitäten angehörten.

„Es war für uns ein unvergeßliches Erlebnis, die Menschen hier in der DDR, ihre Charaktere, ihre Ansichten, ihre Mentalität verstehen zu lernen. Es sind Menschen, von denen wir vorher nur in Romanen und Gedichten gelesen hatten“, meinten der Gruppenleiter Dr. I. Soiko und die Gewerkschaftsleiterin Frau L. Ginsburg. „Ja, unser Studienaufenthalt hat sich in vielerlei Hinsicht gelohnt.“ Für Dr. B. Spikbaeva war der poetische und landeskundliche Unterricht das Wichtigste.

Alle haben ihre Kenntnisse auf sprachlichem und linguistischem Gebiet vervollkommen. Konsultatio-

Dr. H. SAIFULLAJEW

Kurz notiert

Veranstaltung des Computer-Klubs

(UZ) Der Computer-Klub lädt für den 4. März, 18.15 Uhr, in den Hörsaal 13 des Hörsaalgebäudes (HSG) der KNU zu seiner nächsten Veranstaltung ein. Dr. Bälgi wird in einem Vortrag zum Thema „FORTH“ sprechen. Ab 17.45 Uhr besteht an diesem Tage die Möglichkeit, daß neue Mitglieder an den Schaltern im Erdgeschoß des HSG ihre Mitgliedsausweise abholen und Beiträge bezahlen.

Publikation unter Mitwirkung der UB erschienen

„Das Leipziger Eißbuch von 1590“ - VEB Fachbuchverlag Leipzig, 1. Auflage 1986.

Die Monographie wurde im Zusammenwirken mit dem Rat der Stadt, dem Stadtarchiv und der Universitätsbibliothek herausgegeben, mit einer historischen Einführung von Bernd Rüdiger, Direktor der Universitätsbibliothek, theil.

Es handelt sich um das älteste überlebte und im Stadtarchiv aufbewahrte Schwurbuch aus dem 16. Jahrhundert.

Kampf um den FDGB-Wanderpokal im Sportschießen

(UZ) Der Bundesvorstand des FDGB sowie der Zentralvorstand der GST veranstalten aus in diesem Jahr einen Wettkampf um den FDGB-Wanderpokal im Sportschießen.

In der Ausschreibung heißt es u. a.: gewertet werden Einzel- und Mannschaftsergebnisse (die drei besten Schützen). Die Sieger der Brigaden und Gewerkschaftsgruppen qualifizieren sich für die Betriebsmeisterschaften, den Kreiswettbewerb, den Bezirksauscheid (16. Oktober in Delitzsch) sowie den Republikauscheid (7. und 8. November in Bitterfeld).

Gewertet werden fünf Schuß auf LG-Scheibe „Goldene Fahrkarte“, ab Kreiswettbewerb auf Internationaler LG-Scheibe - 20 Schuß. Vom 1. Januar bis zum 1. Mai findet der Kreiswettbewerb an der KNU statt.

Die BGL übersenden gemeinsam mit der GST-Grundorganisation bis zum 7. Mai an den Kreisvorstand der GST, Nikolai kirchhof 4a, Leipzig, 7010, ein Protokoll der durchgeführten Betriebsmeisterschaften. Dazu ist die Rückseite des Formulars der Ausschreibung zu nutzen.



Ausschreibung für V. Schwimmfest der Sektion TV

Die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin veranstaltet in Verbindung mit der Hochschulsportgemeinschaft, Sektion Schwimmen, das universitätsoffene V. Schwimmfest der Sektion TV.

Um beste Zeiten gekämpft wird am Donnerstag, dem 12. März, ab 19 Uhr, in der Volksschwimmhalle Süd II in der Tarnstraße. Teilnahmemöglichkeiten werden im Vorraum der Halle ab 18.30 Uhr entgegengenommen. Auf dem Programm stehen 50-Meter-Wettbewerb in den Schwimmarten Brust, Rücken und Kraul, getrennt nach Geschlecht und Altersgruppen, eine 1mal-25-Meter-Staffel in beliebiger Schwimmart sowie die Sportfestmeile (400 Meter in beliebiger Schwimmart).

Die Erstplatzierten werden mit Geschenkzetteln ausgezeichnet.

Vorrunde im Volleyball am 7. 3.

Die Vorrunde um den Pokal des 1. Prorektors im Volleyball findet am Sonnabend, dem 7. März, und nicht wie in Ausgabe 05 auf Seite 2 gemeldet am 3. März, statt.

Porträtserie der Universitätszeitung über ihre verdienstvollen Mitstreiter

Hallo „Mux“, ich hätte da einen ziemlich dringenden Fototermin. Heute abend schon - könntest du vielleicht...? - so oder ähnlich beginnen viele Telefonate der UZ-Redakteure mit dem Fotografen Reinhard Müller.



Meistens sind die Termine sehr kurzfristig, aber fast immer - zwingende Gründe seinerseits ausgeschlossen - ist die Antwort des ehrenamtlichen Fotografen ein freundliches: „Na klar, das geht schon in Ordnung!“ Erleichtert legt man nach so einem Gespräch den Hörer auf. Ein wichtiger Teil des Beitrages ist damit gesichert. Denn was wäre eine Zeitung ohne Fotos?

Ich frage „Mux“ - das ist sein Spitzname schon aus Kinderjahren - nach dem Grund für seine Bereitwilligkeit, selbst kurzfristige Aufträge wahrzunehmen. Ist es die vielgepriesene sächsische Freundlichkeit des gebürtigen Leipzigers oder sind es rein finanzielle Erwägungen? Letztere ganz sicher nicht, streift Reinhard Müller energisch ab, wenn es allein um's Geld ginge, da gäbe es sicher ganz andere Möglichkeiten. Nein, es sei die Abwechslung, die ihm diese ehrenamtliche Tätigkeit biete, die ihn seit nunmehr über zehn Jahre die Treue zur Universitätszeitung halten läßt.

Hemmungen, aber die hat er mit den Jahren abgelegt. Wichtig ist, daß möglichst gute Fotos herkommen, darauf muß man sich konzentrieren. Natürlich müsse man von Fall zu Fall entscheiden, wie oft man „blitzt“, wie nahe man an jemanden herangeht - dafür gäbe es kein Rezept und sei auch mehr eine Frage des Einfühlungsvermögens. Natürlich beschwären sich auch ab und zu Leute, denen der Fotograf ein allzu lästiger Geselle ist. Auch das darf einer nicht das Selbstvertrauen und nicht die Ruhe nehmen, sagt Reinhard Müller. Nein, aus der Ruhe läßt er sich ganz bestimmt nicht bringen, das erlebte ich an einem Wintertag des vergangenen Jahres:

Bilder von „Mux“ erzählen ein Stück Geschichte unserer Uni

Seit über zehn Jahren ist Reinhard Müller mit seiner Kamera ehrenamtlich für die UZ unterwegs

Angefangen, so erzählt er, hat es damit, daß ein Freund, damals Journalistkollektant und Praktikant bei dieser Zeitung, Fotos für seine Praktikumsarbeit brauchte. Zu dieser Zeit begann Reinhard Müller, der zuvor den Beruf eines Offsetdruckers gelernt und Polygraphie studiert hatte, sein Hobby, die Fotografie, zum Beruf zu machen. Heute arbeitet er in einem Leipziger Institut und beschäftigt sich dort vorwiegend mit Industriekontrollen, fertigt z. B. auf Infrarottechnik\* und Wärmemessung basierende technische Fotos und Dias. Eine doch eher „trockene“ Sache für einen, der, wie er selbst sagt, neugierig und sehr gern unter Menschen ist.

Ein Jugendforscherobjektiv der Sektion Biowissenschaften sollte fotografiert werden. Durch den Temperaturunterschied zwischen den Kaltegraden draußen und den beheizten Räumen drinnen beschug es dem Fotografen die Linse. Kein Problem, er meinte, in zwei Minuten könnte es losgehen und die jungen Leute sollten sich ruhig schon mal „aufbauen“. Sie taten es, er putzte und rieb, aus zwei Minuten wurden fünf, dann zehn, und die Spitzeln der zum Foto aufgestellten Leute ließen nun auch nicht langsam nervös werden. „Mux“ aber nahm es mit der Ruhe eines Gemütsmenschen und sparte seinerseits nicht mit lustigen Bemerkungen.

Für einen also, der die Abwechslung liebt, hat unsere Universität zweifellos sehr viel Interessantes zu bieten. Und so berichtet „Mux“ begeistert von Konzerten prominenter Künstler, von Ausstellungen, vom KNU-Marathon, Vorstellungen der „academixer“ und, und... „Mux“ war oftmals mit seiner Kamera dabei, hat unvergeßliche Momente des Universitätslebens festgehalten, hat vieles gesehen, gehört und im Gespräch erfahren, was ihn bereicherte.

„Einem Foto darf man von der Qualität her nicht ansehen, unter welchen teilweise ungünstigen Voraussetzungen es entstanden ist“, meint Reinhard Müller. Und so beginnt für ihn in der Dunkelkammer manchmal erst die hauptsächliche Arbeit, wenn alle Tricks mit verschiedenen Objektiven und Blenden dann gar nichts nutzen. Dabei braucht es schon Erfahrungen und ab und an steckt er auch mal die Nase in entsprechende Fachliteratur. Das ist ihm ebenso hilfreich wie die Fachzeitschrift mit Fotofreunden im Fotoklub des VEB Geophysik, dessen Mitglied er seit geraumer Zeit ist.

Manchmal, gibt Reinhard Müller zu, kostet es freilich auch Überwindung, wenn beispielsweise samstags der Wecker zum frühen Aufstehen mahnt und seine Frau dann fragt, ob die UZ nicht auch mal ohne ihn... „Wiederum, ich bin halt gern mal nach Feierabend unterwegs. Fernsehen und Bier allein sind zu wenig. Außerdem - ich arbeite gern mit den UZlern zusammen, das ist eine gute Partnerschaft. Da führt man schon mal 'ne Kurve, hat Einsicht in die Notwendigkeit dringender Termine, auch, wenn man ursprünglich andere Pläne hatte.“

Kostet es nicht manchmal Überwindung, in einem großen Saal zu treten, und mit Blitzlicht zu arbeiten, denn - auf den Fotografen schaut man? Anfangs, antwortet „Mux“ auf diese Frage, hatte er doch so seine

„Bilder“, so sagt „Mux“, haben etwas Faszinierendes. Im Moment siehst du sie für an und sagst, „na gut“. Aber nach Jahren da begriffst du erst so richtig, was das ist - die Unwiederbringlichkeit eines Augenblicks.“ Viele von Reinhard Müllers Fotos erzählen uns nun schon ein Stück Geschichte unserer Alma mater. Auch künftig will er die Universitätszeitung mit seinen Bildern bereichern, will den Redakteuren ein zuverlässiger Partner bleiben. Und die Universität mit ihrem aufregenden Alltag bietet für einen, der neugierig ist und der die Abwechslung liebt, täglich hundertfach interessante Motive - man muß dafür eben nur den richtigen Blick haben.

PETRA SCHINK



Reinhard Müller auf der „Suche“ nach interessanten Fotomotiven. Foto: WELCKER